



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann**

**Grimm, Jacob**

**Jena, 1927**

166. Von Jacob Grimm, 6. märz [1834]

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

ein loser gen. pl., *wentil* aber ein durch composition fest an *sêo* geheftetes wort.

Wilhelm und Dortchen sind wol auf und grüßen.

Jac. Grimm.

166. Von Jacob Grimm.

Es ist mir noch eine Vermutung über das *wittu irmin got* (Hild. 30) eingefallen.<sup>1)</sup> *Wittu* könnte der name eines altsächsischen gottes sein. in den angelsächsischen genealogien wird bald der vater, bald der großvater des Hengest *Vitta* oder *Victa* genannt. Bei Beda 1, 15

*Vôden*

*Vihta* } der gewöhnliche text nennt bloß *Vihta*, aber handschriften

*Vitta* } der älfredischen übersetzung schalten *Vitta* ein.

*Vihtgils*

*Hengest*

*Saxon chronicle* ed. Ingram p. 15: *Vôden*

*Vecta*

*Vitta*

*Vihtgils*

*Hengest*

Nennius: *Vôden*

*Guecta*

*Gugta*

*Guitgils*

*Hengist.*

*Edda formali* p. 13: *Ôdinn*

*Vegveg*

*Vitrgils*

*Ritta* alias *Picta* (d. i. *V* für *P* gelesen: *Victa*) das *R* sicher falsch.

*Heingez.*

In diesen merkwürdigen genealogien kommen außer *Voden* noch andre unterschiedne götter vor, z. b. *Heremôd*, *Geat*, *Seaxnet*, *Freavine*.

in *Vitta* oder *Wittu* könnte entweder der nordische *Vidar*, Odins sohn stecken, oder lieber das nord. *vettr*, unser *wiht*, wicht, *daemon*. Erscheint Ihnen alles unbrauchbar, so kann ich nichts dafür. ich trage mich mit der

1) Das folgende hat Lachmann gleichfalls im nachtrag (Kleinere schriften 1, 446) verwertet.



mythologie stark herum, und der Reinhart fängt mir an gleichgültig zu werden. noch diesen monat muß der druck beginnen.

Ferdinand ist wolbehalten vorigen diensttag<sup>1)</sup> eingetroffen, und hat mir das Heckersche buch<sup>2)</sup> mitgebracht, wofür ich schönstens danke. gute nacht. donnerstag abends 10 uhr.

[Göttingen] 6 merz [1834].<sup>3)</sup>

J. Gr.

167. Von Jacob Grimm.

Göttingen 2 aug. 1834.

Lieber freund,

der alteingeführten weise nach schicke ich hier zehn aushängebogen der mythologie; es geht mit ausarbeitung und druck äußerst langsam. Sie sehen es schon aus meinem kunstgrif, den anhang eher drucken zu lassen, als der text fertig ist; ich wollte ihn citieren können, eigentlich aber den setzer mir vom hals schaffen, der immer manuscript forderte. Vielleicht findet sich auf den nächsten bogen des textes mehr was Ihnen gefällt.

s. XXIX anhang ist eine, mir nicht von Ihnen, sondern gelegentlich im gespräch mit einem Ihrer zuhörer mitgetheilte conjectur über Tuisco aufgenommen worden. Sie werden nichts dawider haben, es fehlte an zeit, das genauere von Ihnen selbst zu erfragen.

Wilhelm ist seit vier wochen neuerdings in Wiesbaden, und die cur soll ihm, hoffen wir, diesmal noch besser anschlagen.

ich habe vorige woche das dritte *specimen* Castigliones<sup>4)</sup> empfangen und schwelge in den neuen gothischen wörtern.

Dortchen grüßt mit mir, die kinder sind gerade alle wohl auf.

Ihr

Grimm.

168. Von Lachmann.

Berlin 18. November 1834.

Lieber Freund,

Viel Glück zu Ihrer Heimkehr. Wir hören zwar daß Sie an den Augen leiden: aber es ist schon lange her daß Hoffmann das erzählt hat, und so

1) 4. märz.

2) Gemeint ist wohl Heckers buch „Der englische schweiß“ (Berlin 1834).

3) Poststempel: 7. und 10. märz.

4) „*Goticae versionis epistolarum divi Pauli ad Romanos, ad Corinthios primae, ad Ephesios quae supersunt ex ambrosianae bibliothecae palimpsestis deprompta cum adnotationibus*“, Mailand 1834.